

# Stilwier Zeitung

Erheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag früh.

Schriftleitung und Verwaltung: Brodermanns Allee Nr. 5, Telefon 21 — Wundablösungen werden in der Verwaltung gegen Berechnung billiger Gebühren entgegengenommen.  
Werbungspresse: Für das Inland vierteljährig Din 25.—, halbjährig Din 50.—, ganzjährig Din 100.—. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. — Einzelne Nummern Din .—

Nummer 15

Donnerstag den 22. Februar 1923

48. Jahrgang

## Eigene Wahlwerber.

Im Einvernehmen mit der Hauptleitung der Partei der Deutschen in Neusatz haben sich die Vertrauensmänner der Deutschen in Slowenien nach reiflicher Überlegung aller Umstände entschlossen, bei den Wahlen der Volksvertreter für das Parlament unseres Reiches als eigene selbständige „Deutsch-wirtschaftliche Partei“ in den Wahlkampf einzutreten. Die Liste der Männer unseres Vertrauens ist beim Kreisgerichte Maribor bereits eingereicht worden.

Wir glauben, daß sich jeder Mann der Wichtigkeit dieser Entscheidung für seine persönliche Zukunft, für die Gegenwart und Zukunft seiner Kinder und seiner Familie, für die Gegenwart und die Zukunft des gesamten Deutschtums in diesem Lande voll bewußt ist. Wir können aller Phrasen und Versprechungen entraten; unsere Lage ist für jedes Auge klar und übersichtlich. Seit dem Umstürze der politischen Mannesrechte bar, ist mit diesen Wahlen das verfassungsgemäße Recht und die Pflicht an uns herangetreten, den Willen zur Mitarbeit am großen Werke des Aufbaues unseres gemeinsamen südslawischen Vaterlandes zum Ausdruck zu bringen. Daß wir loyale Staatsbürger sind, das steht in uns fest, auch wenn wir mit den anderen jugoslawischen Parteien zusammen gewisse, durch die Nachkriegswehen und die moralischen und materiellen Schäden des Weltkrieges erklärbare Verhältnisse bedauern müssen. Wir hielten bisher mit unserem Rate zurück, weil er nicht gewünscht und nicht ermöglicht wurde. Wir stimmten aber auch nicht in das überlaute Tagesgeschrei der Kritik ein, weil sie uns angesichts der Unmöglichkeit, mitzuarbeiten und mitzuhelfen, zu wohlfeil erschien.

Jetzt ist für das vielgeschmähte deutsche Volk in Slowenien die Zeit gekommen, seinen obersten Grundsatz, die wahre Loyalität gegenüber diesem Staate und seinem hohen Herrscher durch die Arbeit zu beweisen. Durch die Arbeit, durch ehrlichen Rat und ehrliche Tat. Die Worte, die allein uns bisher dienen konnten, verklangen im Sturmesbrausen der anderen Stimmen, welche die Deutschen dieses Landes gegen besseres Wissen oder in Unkenntnis der deutschen Seele der Unfreundlichkeit gegenüber dem Staate bezichtigten. Rundherum in der

Welt, in den großen und kleinen Staaten, haben die Deutschen seit Jahrhunderten in Krieg und Frieden die Beweise erbracht, daß sie für jeden Staat ein verlässliches, aufbauendes, in vielen Fällen beispielgebendes Element bedeuten. Was für andere Länder anerkannt wird, was auch für die Wirtschaft in unserem eigenen Lande aus der Vergangenheit her trotz allem anerkannt werden muß, diese Verlässlichkeit und Tüchtigkeit, Arbeitsfreudigkeit und Ehrlichkeit kann und muß auch in Slowenien in Zukunft in klare Erscheinung treten. Jeder Bewohner des Landes, ohne Rücksicht auf seine Parteiangehörigkeit, der imstande ist, sich aus dem kleinen Gezänk der Städte, Märkte und Dörfer zu dem wahren edlen Patriotismus zu erheben, muß es begrüßen, daß auch unsere bisher brach gelegene Volkskraft zur tatkräftigen Mitarbeit am Ausbaue unseres staatlichen Hauses herangezogen wird.

Seit ungefähr vier Wochen stehen die Deutschen Sloweniens ohne ihr Zutun im Mittelpunkt der demokratischen Parteipresse. Die in den verschiedensten Farben an die Wand gemalte Möglichkeit, daß sie ihre Stimmen für eine große slawische Staatspartei abgeben und in deren Rahmen an der öffentlichen Arbeit teilnehmen könnten, wurde zu einer nationalen Gefahr aufgebauscht, der in zahlreichen Denkschriften, Protestversammlungen und Resolutionen begegnet wurde. Den eigentlichen Zweck all dieser Dinge haben die Blätter anderer slawischer Parteirichtungen aufgezeigt, wir sehen ihm auf den Grund und verlieren heute kein Wort darüber. In diesen stürmischen Tagen haben wir in ruhiger Überlegung einsehen gelernt, daß, wie die Verhältnisse gegenwärtig noch liegen, jede slawische Partei durch unser Mitgehen schwer belastet erscheinen müßte. Wir gestehen aufrichtig, daß der Gedanke, an die Seite einer der großen Staatsparteien zu treten, uns nicht ausgeschlossen erschien. Dies umsoweniger, als wir in Übereinstimmung mit dem uns zu eigen gemachten Programme der Partei der Deutschen in der Wojwodina, uns niemals für befugt erachteten, im Streite um die Einteilung des Staates Stellung zu nehmen. Wir betrachten das, wie wir wiederholt betonten, als ureigene

Sache der drei slawischen Staatsnationen. Der Sturm, der sich schon bei der bloßen in die Presse lancierten Annahme erhob und bis auf den heutigen Tag anhält, daß wir den uns von den slowenischen Parteiblättern oft erteilten Rate Folge leisten und im Rahmen einer slawischen Staatspartei mitarbeiten könnten, hat uns in unserer Absicht, den eigenen Weg zu gehen, bestärkt. Es liegt uns ferne, eine Ursache des Zwistes zwischen den slawischen Brudervölkern zu werden, dessen üble Folgen in erster Linie wir zu spüren bekämen.

Die in der demokratischen Presse vertretene undemokratische Ansicht, wir sollten uns unter Verzichtleistung auf unseren eigenen zusammengefaßten Willen auf die verschiedenen Parteien aufteilen lassen, weisen wir mit Entrüstung zurück. Wir lassen uns in einem Staate, der sich der freiheitlichsten Verfassung Europas rühmt, in dem jeder Partei, ob monarchistisch oder republikanisch, ihr Eigenleben gewährleistet wird, nicht zu Staatsbürgern zweiten Ranges degradieren. Wenn die slawischen Parteien ein Programm zusammenfaßt, so faßt uns die natürliche Notwendigkeit zusammen, erstens unsere Sprache und unsere Kultur zu verteidigen, sie auf unsere Kinder zu vererben, und zweitens die Pflicht, unsere zusammengefaßte Kraft, die nur stark ist, solange sie als deutsches Ganze dargebracht wird, in den Dienst des Staates zu stellen, mit dessen Wohl und Wehe uns das Schicksal innig verbunden hat.

Deutsche Wähler im steirischen Wahlkreis!  
Wir appellieren an euch! Jeder einzelne von euch wird am 18. März über unsere und die Zukunft unserer Kinder mitentscheiden! Laßt euch nicht durch Drohungen und Versprechungen beeinflussen! Schenket euren eigenen Männern das Vertrauen, die allein euch ehrlich vertreten werden! Gedenket der Worte des lichtesten Geistes unserer Nation:

„Feiger Gedanken bängliches Schwanken  
Wendet kein Elend,  
Macht dich nicht frei!  
Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten,  
Rufet die Arme der Götter herbei!“



# Kandidatenliste der Deutsch-wirtschaftlichen Partei für den Wahlkreis Maribor-Celje für die Wahl der Volksvertreter am 18. März 1923.

Listenführer:

Franz Schauer, Hauptschriftleiter der „Cillier Zeitung“.

## Bezirkskandidaten:

### 1. Für die Wahlbezirke Brezice und Ormož:

Kandidat: Anton Sentsdger, Besitzer in Pušence;

Stellvertreter: Adolf Stammen, Besitzer in Ormož.

### 2. Für die Wahlbezirke Celje und Taško:

Kandidat: Dr. Walter Riebl, Rechtsanwalt in Celje;

Stellvertreter: Johann Berna, Kaufmann in Celje.

### 3. Für die Wahlbezirke Dolnja Lenčava und Murska Sobota:

Kandidat: Josef Fürthner, Bäckermeister in Ptuj;

Stellvertreter: Johann Stendte d. Ä., Besitzer in Ptuj.

### 4. Für den Wahlbezirk Konjice:

Kandidat: Franz Possek, Großgrundbesitzer auf Schloß Pogled bei Loče;

Stellvertreter: Karl Wesenschegg, Mühlenbesitzer in Konjice.

### 5. Für die Wahlbezirke Tjutomer und Maribor linkes Ufer:

Kandidat: Dr. Wilhelm Deuner, kgl. Gerichtsrat in Bač-Palanka;

Stellvertreter: Julius Glaser, Stadtbaumeister in Maribor.

### 6. Für die Wahlbezirke Maribor rechtes Ufer und Ptuj:

Kandidat: Valerian Spruschina, Mechaniker in Ptuj;

Stellvertreter: Milan Petek, Maler in Slov. Bistrica.

### 7. Für die Wahlbezirke Mozirje und Smarje:

Kandidat: Josef Berliš d. J., Kaufmann in Rogatec;

Stellvertreter: Paul Pirich, Lederfabrikant in Ptuj.

### 8. Für die Wahlbezirke Prevalje und Slovenjgradec:

Kandidat: Johann Schuller, Hotelier in Slovenjgradec;

Stellvertreter: Jakob Frih, Bauersmann in Grafensfeld bei Gottschee.

## Für die Ordnung im Innern.

Die Gebietsverwaltung für Slowenien in Ljubljana hat uns um die Veröffentlichung nachfolgender Verordnung des Ministers für innere Angelegenheiten ersucht, die an alle politischen und Polizeibehörden in Gestalt einer telegraphischen Entschliessung vom 15. Februar l. J., R. Nr. 248, ergangen ist. Der Herr Minister verordnet:

„In der letzten Zeit hat es sich klar gezeigt, daß gewisse Leute darnach streben, den Wählern die volle Freiheit bei der Wahl der Volksvertreter zu schmälern. Einige treten so in Reden auf Versammlungen und im Wege der Presse auf. Sie halten Reden und schreiben in den Blättern gegen die staatliche Einheit, gegen die Staatsverfassung und gegen die Einteilung des Staates, ja sogar gegen den Herrscher, und säen Haß zwischen die einzelnen Teile unserer Nation. Andere wieder eignen sich eigenmächtig und gewaltsam die Attribute der Behörden an, indem sie vorgeben, sie seien Schützer und Hüter des Staates. Sie fallen auch einzelne Bürger und Einrichtungen an, wobei sie nicht einmal vor den größten Verbrechen zurückschrecken; gegen unsere nichtslawischen Mitbürger zeigen sie die äußerste Unbuddsamkeit. Ein solches Vorgehen sowohl der einen als der anderen widerspricht den Gesetzen und muß auf das allerstrengste verurteilt werden, das umsomehr, als alle unsere anständigen Staatsbürger genügende und volle Freiheit hinsichtlich der Verwirklichung und Entfaltung der politischen Freiheiten und des Nationalbewußtseins haben, und zwar auf gesetzliche Art. Deshalb verlange ich kategorisch von Ihnen und von den Ihnen unterstellten Behörden, daß jeder unzulässige und ungesetzliche Akt, verübt im oben angeführten Sinne, auf das allerenergischste bekämpft und gegen die Schuldigen sofort strenge und nach dem Gesetze vorgegangen werde, ohne jede Rücksicht, weil solche Leute mit ihrem Vorgehen nicht nur den Frieden im Staate stören und nicht nur die Staatsbürger in der Ausübung ihrer staatsbürgerlichen und politischen Rechte hindern, sondern weil sie auch, vielleicht ohne ihr

Wissen, das Ansehen unseres Staates im Auslande erschlagen. Jeder Staatsbürger muß einsehen können und sich bewußt sein, daß in unserem Staate das Gesetz der höchste Wille ist. Jede oberflächliche und ungenaue Durchführung dieser Verordnung von Seite der Polizeiorgane werde ich als Unfähigkeit im Dienste betrachten, gegen den verantwortlichen Beamten aber nach dem Gesetze vorgehen.

Der Minister für innere Angelegenheiten:  
Milorad Bujčić.

## Eine rumänische und polnische Stimme über die Deutschen.

Das rumänische Blatt „Bointa Poporului“ schreibt:

„Brüder, lebet gut mit den Deutschen! Sie sind gute Wirte, bearbeiten den Boden gut, wissen schönes Vieh aufzuziehen und sind häufig auch Handwerker. Jeder Bauer weiß, daß die schönsten Pferde und auch das schönste Hornvieh der Deutsche aufzieht. Die Deutschen sind sehr oft Schmiede, Krämer, Schneider, Wagner usw. Sie sind sehr arbeitsame Menschen, anständig und friedliebend. Betrachtet nur die deutschen Wirtschaften; sie haben schöne Häuser, große Scheunen und Stallungen und zeichnen sich durch eine augenfällige Reinlichkeit aus. Von den deutschen Kolonisten haben unsere Rumänen viel Gutes gelernt und lernen noch heute. Die Deutschen lieben die Schule, schicken mit Vorliebe ihre Kinder in die Schule, so daß es keinen Deutschen gibt, der nicht lesen und schreiben könnte. Das ist sehr gut, denn dadurch wird das Volk aufgeklärt und nur ein aufgeklärtes Volk kann sich vor Betrügereien aller Art schützen. Wir wünschen vom Herzen, daß diese Art der Deutschen in das rumänische Volk eindringe, weil dann unsere Bauernschaft nicht mehr die Beute schlauer Geschäftsleute würde.“

Die polnische Zeitung „Wiel Nowy“ schreibt: „Außerhalb Biala haben wir in Galizien keine deutsche Frage und sollten eine solche auch nicht künstlich hervorrufen. Lemberg und Krakau haben sogar in der Zeit ihres deutschen Charakters sehr viel deutsches Bürgertum aufgenommen. Deutsche waren es, die an Stelle der schmutzigen Einkehrhäuser ordentliche Hotels errichteten; sie entwandten dem Verfall unsere Druckkunst und den Buchhandel;

sie gaben uns die großen polnischen Politiker, wie Franz Swolka und andere, die polnischen Industriellen wie Schlentier, die polnischen Künstler wie Brand. Ihnen verdanken wir eine ganze Reihe tüchtiger Agrarier; die großen Gelehrten Liske und Hirschbrand und die Schriftsteller, wie Josef Kremer und Vinzenz Pohl. Die Grundlagen des polnischen Bürgertums in Lemberg und Krakau sind die verschiedenen Fischer, Stadtmüller und andere. Die anti-deutsche Demonstration, welche sich gegen Kaufleute in Lemberg richtete, ist ein Absurdum. Lemberg droht eine Ruthenisierung oder Russifizierung, niemals aber eine Germanisierung.“

So sehen wir unter allen Völkern, unter denen Deutsche im Osten wohnen, die Einsticht durchdringen, daß die Erhaltung der Deutschen für diese Völker und Staaten nur Vorteile bringen kann. Gemeinsame friedliche Arbeit, die Schaffung eines großen, sich ergänzenden Wirtschaftsgebietes, dieses Ziel muß uns vor allem vorschweben. Es wird uns eine ruhige und glücklichere Zukunft sichern als kleinliche Zänkereien, Eifersucht und Haß.

## Politische Rundschau Inland.

### Die Einreichung der Deutsch-wirtschaftlichen Kandidatenliste.

Dienstag, den 20. Februar l. J., 11 Uhr vormittags wurde die Kandidatenliste der Deutsch-wirtschaftlichen Partei, der alle Deutschen des Wahlkreises Maribor angehören, durch deren Vertrauensmänner beim Kreisgerichte in Maribor eingereicht. Die Kandidatenliste ist vom Kreisgerichtspräsidenten bereits genehmigt worden.

### Eine rumänische Partei.

Die Banater Rumänen haben beschlossen, bei den Wahlen in das Parlament mit eigenen Kandidatenlisten aufzutreten. Dieser Tage wurde für den Wahlkreis Panschowa die Kandidatenliste eingereicht, deren Listenführer Dr. Jovan San, Advokat in Alibunar, ist.

### Der Innenminister für den Schutz der Wahlversammlungen.

Wie aus Beograd gemeldet wird, hat der Innenminister Dr. Bujčić eine Verordnung erlassen, die an alle politischen Behörden verschickt, den Polizeiorganen befiehlt, während des gegenwärtigen Wahlkampfes alle Wahlversammlungen zu schützen.



Jede Person, ohne Rücksicht auf ihre Parteizugehörigkeit, die den Frieden brechen, irgendjemanden oder irgendeine Vereinigung beleidigen oder anfallen sollte, wird sofort zur Verantwortung gezogen werden. Die angefallene Person aber werden die staatlichen Organe in Schutz nehmen.

**Die radikalen Kandidaturen in Slowenien.**

In der Sitzung des Vollzugsausschusses der Radikalen Partei, die am 16. Februar stattfand und an der sich auch Ministerpräsident Pašić und alle in Beograd anwesenden radikalen Minister beteiligten, wurde die Kandidatenfestlegung für Slowenien beschlossen. Zum Listenfürher der Radikalen Partei im Wahlkreis Maribor-Celje wurde Finanzminister Dr. Stojadinović, zum Listenfürher für Ljubljana-Novomesto Minister Dr. Niko Zupanić bestimmt.

**Der „Fortschrittliche Block“ in Ljubljana.**

Am 19. Feber wurde in Ljubljana in den Verhandlungen zwischen den Vertretern der National-liberalen Partei (Slovenski Narod) und der Jugoslawischen Demokratischen Partei (Jutro) ein Uebereinkommen bezüglich des gemeinsamen Vorgehens bei den Parlamentswahlen erzielt. Gemeinsamer Kandidat der beiden Parteien ist für den Wahlkreis Ljubljana-Stadt der bisherige demokratische Abgeordnete Prof. Josip Rešner, sein Stellvertreter der Advokat Dr. Vladimir Ravnihar.

**Eine demokratische Vertrauensmänner-resolution.**

Am Sonntag fand in Ljubljana eine Versammlung der Vertrauensmänner der demokratischen Partei aus den Verwaltungsgebieten Ljubljana und Maribor statt, in der unter anderen nachfolgende Entschlußfassung gefaßt wurde: „Die Vertrauensmänner-versammlung betrachtet es als ihre aus den höchsten staatlichen und nationalen Interessen ersießende Pflicht, laut dagegen zu protestieren, daß die National-radikale Partei, die Regierung und ihre Exponenten mit politischen Unterhändlern zum Zwecke der Gewinnung einiger fremdnationaler Wahlstimmen die kostbaren Errungenschaften in Gefahr bringen, die uns umso teurer sind, als sie die einzige Genug-tuung darstellen, die unser Teil der Nation für das jahrhundertelange grausame Unrecht, zugefügt in unseren Städten durch das gewaltsame deutsch-habs-burgische Regime, in der Hand hat. Mit diesem unmoralischen Schacher wird unsere Nordgrenze gefährdet, das Volk selbst aber zur Verzweiflung gebracht. Wir warnen die Mitbürger deutschen Stammes, sich durch arglistige Lockungen ins pangermanische (!) politische Fahrwasser verleiten zu lassen. Wir Jugoslawen sind stark genug, im Parlamente und außerhalb desselben als geeinigtes nationales Element jeden Versuch einer veraxigen Politik, die unsere nationalen Interessen bedrohen würde, zu verhindern.“ Den Hintergrund dieser Resolution bildet offenbar die nun schon vier Wochen lang ausgeübte und abgedroschene Legende der demokratischen Parteipresse über den „serbisch-deutschen Kuhhandel“.

**Eine falsche Nachricht.**

Das Generalinspektorat des Finanzministeriums bementiert die Nachrichten über die Bewilligung eines 30-Millionenkredits für Heeresrüstungen, die in der letzten Zeit durch einen Großteil der südslawischen Presse gingen. Man ist der Ansicht, daß diese Nachricht zu Spekulationszwecken in die Welt lanciert wurde.

**Ausland.**

**Die Ratifizierung des Vertrages von Rapallo im römischen Senat.**

Wie aus Rom gemeldet wird, hat der römische Senat die Durchführungskventionen von St. Margherita Ligure und die Washingtoner Abrüstungsverträge ratifiziert.

**Annäherung zwischen Jugoslawien und Bulgarien.**

Vor einigen Tagen wurde im Beograder Ministerrat die Sanitätskonvention zwischen unserem Staate und Bulgarien unterfertigt. Dies ist seit dem Jahre 1915 der erste Schritt in der Erneuerung der Beziehungen zwischen Jugoslawien und Bulgarien. In Sofia hat der oberste Rat der bulgarischen Bauern (Reinerungs-)Partei die Erklärungen, die Ministerpräsident Stamboliski im vergangenen Herbst in Beograd während wichtiger Konferenzen mit den führenden Politikern des Königreiches SHS abgegeben hatte, genehmigt. Der jugoslawische Gesandte am bulgarischen Hofe wurde am 15. Februar von König Boris in Audienz empfangen.

**Berurteilungen im Ruhrgebiet.**

Wie aus Essen berichtet wird, wurde Oberbürgermeister Schäfer zu zwei Jahren Gefängnis und zu fünf Millionen Mark Geldstrafe verurteilt, weil er den Anordnungen der französischen Besatzungsbehörden nicht nachgekommen ist. Daß in Essen weitere Verhaftungen vorgenommen werden sollen, geht daraus hervor, daß im Gymnasium zu Bredehey Räume als Arrestlokale hergerichtet werden. Von bekannten Persönlichkeiten sitzen in Einzelhaft die beiden Oberbürgermeister und eine Anzahl von Schutzpolizeioffizieren, die wegen Nichtgrühens französischer Offiziere in Haft genommen wurden. Die Schutzpolizeibeamten werden in Massengefängnissen festgehalten. In einem mäßig großen Raume sollen z. B. vierzig Gefangene untergebracht sein, die ihrer Aburteilung durch das Polizeigericht harren. Ein Studienrat wurde vorgeladen, weil er die französische Armee durch Pfeifen verhöhnt haben soll; ein anderer Bewohner Essens wurde verhaftet, weil er auf die Aufforderung eines französischen Offiziers, ihm Feuer zu geben, nicht reagierte. Die Stadt Essen ist gegenwärtig ohne jeden polizeilichen Schutz, weil die Schutzpolizei infolge einiger Zusammenstöße mit französischen Offizieren entwaftet wurde. So schlug am Donnerstag ein französischer Offizier einem Schutzbeamten mit der Reitpeitsche ins Gesicht, worauf der Mann den Revolver zog und einen Schuß auf den Franzosen abgab, wodurch dieser schwer verwundet wurde. Oberbürgermeister Dr. Jarres von Duisburg wurde vom belgischen Kriegsgerichte zu einem Monat Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt. Zur Verkündigung des Urteils wurde er gefesselt vorgeführt.

**Französische Legenden.**

In der französischen Zeitschrift L'Opinion werden nähere Mitteilungen über angebliche Kriegsvorbereitungen Deutschlands gemacht. So sollen in Schweizerischen und holländischen Fabriken Maschinen für deutsche Minenfabriken, die durch den Friedensvertrag stillgelegt wurden, hergestellt werden. Man habe in Deutschland auch ein neues Giftgas entdeckt, gegen das die Gasmasken keinen Schutz gewähren. Ferner erzeugen radioelektrische Apparate Strahlen, die tödlich wirken. Diese Nachrichten haben, so unglauwürdig sie klingen, in französischen Parlamentskreisen Glauben gefunden und ernste Beunruhigung hervorgerufen.

**Aus Stadt und Land.**

**Dr. Ivan Tavčar †.** Am 19. Feber I. J. ist in Ljubljana der frühere Bürgermeister Dr. Ivan Tavčar gestorben. Mit ihm ist einer der besten Söhne des slowenischen Volkes aus einem arbeitsreichen Leben geschieden. Ohne Rücksicht auf die Gunst oder Ungunst der Verhältnisse, ohne Rücksicht auf den Beifall oder das Geschrei der Straße ging er, seiner Ueberzeugung stets getreu, seinen reinen geraden Weg. Das slowenische Volk betrauert einen seiner besten und edelsten Männer. Für uns Deutsche ist es eine Ehre, an seiner Bahre unserer Hochachtung für den Verstorbenen Ausdruck zu verleihen, denn er war ein durch und durch anständiger, hochherziger Segner.

**Dr. Rašin gestorben.** Am 18. Februar I. J. ist in Prag der tschechische Finanzminister Dr. Rašin an den Folgen seiner Verwundung gestorben. Die deutsche Presse in der Tschechoslowakei nennt ihn einen der originellsten Köpfe und eine der erfolgreichsten Persönlichkeiten unter den Finanzpolitikern der Nachkriegszeit. Er hat die finanziellen Fundamente der tschechischen Republik gelegt, er hat die Währungstrennung mit kühnem Griff begonnen und zuede geführt und hat es dahin gebracht, daß sein Staat vor dem Schicksal der übrigen mitteleuropäischen Gebilde bewahrt blieb, in dem Meer der Papierflut unterzutauhen. Gegen den Tod wehrte sich die seltene, eiserne Natur dieses Mannes tagelang.

**Mit dem St. Savordnen IV. Kl.** wurde Herr Jaroslav Plzak, Direktor der hiesigen Bergbauschule, ausgezeichnet.

**Ein neues Blatt in Celje.** In Celje ist ein neues Fachblatt, der „Gostilnicarški list“, erschienen. Das Blatt wird die Interessen des „Verbandes der Gastwirtegenossenschaften für die slowenische Steiermark, Prekmurje und die Mežjsladolina in Celje“ vertreten.

**Von der Ortsgruppe des „Društvo zasebnih namesčencov“ in Ptuj** werden wir um die Aufnahme nachstehender Zeilen gebeten: Zur Notiz im Jutro vom 14. Februar und im Labor vom 15. Februar d. J. „Spomonica Ptujskih Slo-

voncov“ an den Herrn Statthalter von Slowenien ist es uns von Wichtigkeit, der Doffentlichkeit folgende Erklärung zu geben: Die Denkschrift wurde von Herrn Johann Logar für den gefertigten Verein unterzeichnet. Wir konstatieren, daß Herr Logar hiezu von Seiten des Vereinsausschusses nicht ermächtigt wurde. Unser Verein ist eine ausgesprochene Ständesorganisation und wir vermahren uns entschieden dagegen, daß derselbe zu national politischen Umtrieben mißbraucht wurde. Wir erklären nochmals, daß wir mit der im Jutro und Labor veröffentlichten Denkschrift in keinerlei Zusammenhang stehen. Ptuj, am 16. Februar 1923. — Društvo zasebnih namesčencov Slovenije v Ljubljani, krajevna skupina Ptuj. Erwin Damisch, Obmann, Bogomir Christof, Schriftführer.

**Verhaftungen in Maribor.** Einer Meldung des Ljubljauer Jutro zufolge wurde am Samstag in Maribor der Postbeamte Grum verhaftet, nach dem Verhör jedoch sofort freigelassen. Einige Bewunderung erregte die Behauptung Grums, daß am nächsten Tag 12 Mitglieder der „Djuna“ verhaftet würden. Am Sonntag früh kamen in der Tat Detektive zu den zwölf Orjunamitgliedern und führten sie nach durchgeführter Hausdurchsuchung auf das Gericht. Unter den Verhafteten befinden sich laut Jutrobericht: Jng. Albert Bedernjak, Hauptleitungsmitglied und Sekretär der selbständigen Bauernpartei in Maribor; Ivan Strjanc, Resident der Südbahn; die drei Brüder Jurkovič; Alojzij Strasnik; Zmagoslav Hren, Unterbeamter der Südbahn; Mile Serič, Eisenbahnbeamter; Emil Kobal, Privatbeamter; Adolf Ogrizek, Schriftstamaler. Die Intervention des Abg. Mermolja wegen Freilassung des Sekretärs des Hauptausschusses der selbständigen Bauernpartei blieb ohne Erfolg, weil der Untersuchungsrichter erklärte, Jng. Bedernjak werde nicht eher freigelassen, bevor er nicht gestanden hätte. — Diese Verhaftungen wurden im Zusammenhange mit der Uebersallsaffäre auf die Cyillus-Druckerei in Maribor durchgeführt. Die schon früher verhafteten Bolš und Stoka befinden sich noch immer in Untersuchungshaft, der Schriftsetzer Kinkle wurde am 19. Februar aus der Haft entlassen.

**Einiges zur Kurzwelt!** Das hiesige demokratische Parteiorgan berichtet noch in seiner Folge vom 20. Februar allen Ernstes: Aus unterrichteten Quellen erfahren wir, daß sich unter den steirischen Deutschen eine alldeutsche Partei unter der Führung des Marburgers Raslo und des Dr. Kupnik gemeldet (!) habe, die selbständig in den Wahlkampf gehen will. Eine zweite Richtung besteht aus den Vertretern des deutschen und deutschstämmlichen Gewerbes und Handels, die bedingungslos für die radikale Partei ist, indem sie sich auf die gegebenen Versprechungen und Konzessionen verläßt, die erst nach den Wahlen verlautbart werden. Eine dritte Gruppe führt Dr. Drosel in Maribor, der die Verhandlungen mit den Radikalen fortsetzt. Von radikaler Seite wird in diesem Zusammenhange (!) die Kandidatur des Finanzministers Stojadinović als Listenfürher in Steiermark aufgestellt mit Bezirkskandidaten, deren Namen, sobald sie offiziell werden, unsere Doffentlichkeit geradezu entsetzen werden. Quod licet Jovi . . .

**Den Eigentümern von Elektromotoren,** denen der Tagesbetrieb bewilligt ist, wird, wie der Stadtmagistrat Celje mitteilt, die Bewilligung erteilt, von jetzt weiter bis 17 Uhr, vom 1. März an bis 18 Uhr und vom Mai an bis 19 Uhr ihre Motoren laufen zu lassen.

**Vom Zuge überfahren** wurde zwischen Trbovlje und Zagor der Tischler Tausser. Man fand ihn Montag ganz zerstückelt auf der Strecke.

**Wirtschaft und Verkehr.**

**Die Wiener Internationale Frühjahrsmesse** findet in der Zeit vom 18. bis 24. März 1923 statt. Das österr. Konsulat ist ermächtigt, Sichtvermerke auf Grund von Messelarten ab 25. Februar mit Gültigkeitsdauer bis 25. April 1923 zur halben Gebühr, das ist zu 25 Dinar, zu erteilen. Desgleichen sind beim Konsulate Messelarten zu 20 Dinar pro Stück und Quartierbestellkarten zu 4 Dinar pro Stück erhältlich. Jede wie immer geartete Information betreffs dieser Messe wird schriftlich und mündlich prompt erteilt. Obwohl der Anmeldetermin für die Wiener Frühjahrsmesse bereits abgelaufen ist, laugen in der Platzvermietungsabteilung der Messe noch immer zahlreiche Anfragen wegen Zuweisung von Ständen für die Frühjahrsmesse aus dem In- und Auslande ein. Nach dem bisherigen Ergebnisse der Anmeldun-



gen dürfte die Frühjahrsmesse 1923 an Zahl der Aussteller und Belagfläche der Herbstmesse 1922 zumindest gleichkommen. Es haben sich zirka 80% der Herbstmesseaussteller für die Frühjahrsmesse angemeldet, von denen ein großer Teil auch schon bei den ersten beiden Messen vertreten war. Bemerkenswert ist, daß die durchschnittliche Raumforderung der Aussteller gestiegen ist. Sie beträgt 10 Quadratmeter pro Aussteller bei der Frühjahrsmesse gegen

8 Quadratmeter bei der letzten Herbstmesse. Besonders stark ist die Beteiligung an den Gruppen Textil und Bekleidung, Juwelen, Gold-, Silber- und Schmuckwaren, Uhren, Lederwaren und Reiseartikel, Spielwaren, Musikinstrumente, medizinisch-chirurgische, Gummi- und Dentalwaren. In der Papier- und Fahrzeugbranche war der Andrang so groß, daß mit den in Aussicht genommenen Räumen das Auslangen nicht gefunden werden konnte und neue Räume

herangezogen werden mußten. Lebhaftes Interesse zeigt sich auch für die Ausstellung „Der technische Fortschritt“, die in der Rotunde im Rahmen der Frühjahrsmesse abgehalten werden wird. Diese Ausstellung mit ihren zahlreichen technischen Neuheiten und Erfindungen dürfte ein Hauptanziehungspunkt der technischen Messe werden.

## Warnung!

Ich warne hiemit jedermann, über mich falsche Gerüchte jeder Art zu verbreiten, da ich sonst gezwungen bin, denjenigen gerichtlich zu belangen.

Hugo Schmidt, Kaufmann  
Gospoka ulica 27.

### Köchin für Alles

gesucht zu altem, kinderlosen Ehepaar. Bedingungen: alleinstehende Witwe, 40 bis 45 Jahre alt, slovenisch und deutsch sprechend, heiteres Gemüt; sehr gute Behandlung zugesichert. Gehalt nach Uober Einkommen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 28634

### Kinderfräulein

zu 9-, 8- und 4-jährigen Kindern wird gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspruch, Photographie und Angabe des Antrittes an Emil Čeliković, Osijek I., Gundulićeva ulica 3.

Besseres

### deutsches Mädchen

mit etwas Nähkenntnissen sucht Stelle zu Kindern. Anfragen an die Verwaltung des Blattes. 28638

### Gesucht solides, deutsches Mädchen als Stütze

für christliches Haus; solche mit Handarbeit- u. Nähkenntnissen bevorzugt. Angebote mit Gehaltsansprüchen an Franz Ziegler, Novisad, Miletićeva ulica 21.

### Gattermeister

tüchtig, wird für ein neuerbautes Sägewerk in der Stadt Požega (Slavonien) zum sofortigen oder am 1. März zu erfolgenden Eintritt gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften sind an die „Hermes“ Handels-A.-G., Zagreb, Strossmayerova ulica 2, zu richten.

Holz-, Blech- und Metall-Bearbeitungs-

## Maschinen und Werkzeuge

sowie Transmissionen, Motoren, Dreschmaschinen und Pflüge  
ständig auf Lager bei

Karl Jetzbacher A.-G., Zagreb, Vlaška ulica 25.  
Telephon 4-90.

Generalvertretung der Zimmermann-Werke in Chemnitz, A. B. C.-Motoren-Gesellschaft in Wien-Guntramsdorf, Arthur Hauser & Co., Schweissanlagen.

### Verehrte Hausfrauen!

Machen Sie einen Versuch mit

## SULTAN-KAFFEE

Ein Paket kostet nur 12 Din,  
ein grösseres . . . 24 Din.

Sultan-Kaffee ist ein feiner Kaffee  
und zusammengestellt von einigen  
edlen Sorten. Achtungsvoll

Franz Matheis Nachfolger  
Brezice.

### Prima Portlandzement

liefert

„Gradivo“ Handels-  
Gesellschaft  
Zagreb, Bogovićeva ul. 3

Telegramme: Gradivo.

Telephon Nr. 555.

### Prima gesundes, gepresstes Futterstroh

und Bundstroh, süßes erstklassiges  
Pferdeheu einige Waggon billigst  
abzugeben bei Julius Hoffmann,  
Čakovec, Medjimurje, Jugoslavien.  
Telephon 31.



**BERSON**  
GUMMIABSÄTZE  
und  
GUMMI SOHLEN  
sind billiger und dauerhafter als Leder!  
Beste Schutz gegen Nässe und Kälte!

### Chilisalpeter

Thomasmehl, Kalisalze, Kainit, Knochen- und Erz-Superphosphate ferner,

## Kupfervitriol und Schwefel

haben fortwährend auf Lager

Tonejc & Rozman, Maribor  
Aleksandrova ulica 35.

## Patria Casino

Grande Liqueure surfine



## Bremen-New York

Direkte Verbindung durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer. Unübertroffen an Bequemlichkeit, Sauberkeit und vorzüglicher Verpflegung. Schnelle u. sichere Schiffe.

„George Washington“

„Amerika“

„President Roosevelt“

„President Harding“

Verlangen Sie nähere Auskunft und Segelliste Nr. 144.

## UNITED STATES LINES

Generalvertretung für Jugoslavien:  
Beograd, Palata Beogradske Zadruga

# VEREINSBUCHDRUCKEREI

Herstellung von Druckerarbeiten wie:  
Werke, Zeitschriften, Broschüren,  
Rechnungen, Briefpapiere, Kuverts,  
Tabellen, Speisentarife, Geschäfts-  
und Besuchskarten, Etiketten, Lohn-  
listen, Programme, Diplome, Plakate

# CELEJA

Celje, Prešernova ulica 5

Vermählungsanzeigen, Siegelmarken  
Bolletten, Trauerparten, Preislisten,  
Durchschreibbücher, Drucksachen für  
Aemter, Aerzte, Handel, Industrie,  
Gewerbe, Landwirtschaft u. Private  
in bester und solider Ausführung.